

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 55 (1965)

Rubrik: Kleine Rorschacher Stadtchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Rorschacher Stadtchronik

Franz Mächler

1963

6. Oktober. Vier Salutschüsse als Gruß des Artillerievereins Rorschach gelten den Wehrmännern der Feldbatterie 46, die sich im Hotel Anker zu einer Tagung treffen bei frohem und ernstem Erinnerungsaustausch an die Grenzbesetzung 1914–1918.

14. Oktober. Der Verein Rheinschiffahrts hafen Rorschach ist zwanzig Jahre alt und führt eine große Kundgebung durch zugunsten der Schiffbarmachung des Hochrheins bis in den Bodensee. Referate werden gehalten von Oberingenieur Heinrich Bertschinger, Nationalrat Dr. Paul Bürgi, Dr. Th. Linder, Vertreter der Vorarlbergischen Landeskammer Feldkirch, und Dr. Person, Mitglied des Landrates Baden-Württemberg.

16. Oktober. Die Kulturfilmgemeinde Rorschach und Umgebung legt ihr vielversprechendes Winterprogramm vor. Es sind sechs Veranstaltungen vorgesehen, die Lehrreiches aus vielen Ländern und ihren Kulturschätzen vermitteln wollen.

20. Oktober. Die Sektion Rorschach der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft kann 26 Mädchen und 6 Buben den Jugendausweis für Rettungsschwimmen verabreichen.

27. Oktober. Nationalratswahlen. Parteistimmen im Bezirk Rorschach: Freisinnig-demokratische Partei 17759 (1959: 17452), Sozialdemokraten 14539 (13086), Konservative 29820 (30856), Landesring 4756 (6300). Stadtammann Ernst Grob wird ehrenvoll als Nationalrat bestätigt.

31. Oktober. Der Sausermonat beschert uns viele trockene, sonnige und warme Tage.

5. November. Schwungvoll ist der Auftakt zu den Veranstaltungen des «Kleinen Rorschacher Zyklus». Der schwedische Meisterpianist Hans Leygraf spielt ein anspruchsvolles Klavierrezital vor einer begeisterten, großen Zuhörerschaft. Stadtammann Ernst Grob gibt dem «Kleinen Rorschacher Zyklus» ermutigende Worte mit auf den Weg. Fast 400 Abonnenten haben ihre Sympathie und Unterstützung gegeben.

15. November. Die Rorschacher Schüler führen eine Altpapiersammlung durch und tragen 24,5 Tonnen Bedrucktes zusammen. Der Erlös (Fr. 1250.–) kommt der Ferienkolonie zugute.

24. November. Vorweihnachtliche Stimmung schenkt uns das Konzert des Orchestervereins mit Werken von Johann Sebastian Bach. Anna Wöhrl singt zwei Arien aus dem Weihnachtsoratorium. Prof. Max Heitz spornt die Musizierenden zu einer bewundernswerten Leistung an.

30. November. An der erfreulich gut besuchten Jungbürgerfeier spricht Fräulein Dr. H. Seiler, St.Gallen, kluge und warmerzige Worte zur Jugend.

30. November. Die Meteorologen melden: Der wärmste November seit mehr als zwei Jahrhunderten.

7. Dezember. Motetten, Arien, Doppelchöre, Kantaten und Instrumentalwerke aus dem 16. und 18. Jahrhundert bilden das Programm eines Adventskonzertes der evangelischen Kirchenchöre Rorschach und Goldach. Der «Kleine Rorschacher Zyklus» übernimmt das Patronat dieses gutbesuchten Konzertes.

Ein Winterabend

Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
Lang die Abendglocke läutet,
Vielen ist der Tisch bereitet
Und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden
Aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.

Georg Trakl

8. Dezember. Gemeindeabstimmung. Dem Kreditbegehren von Fr. 350 000.– für die Erstellung eines neuen Abwasserkanals in der Industriestraße wird mit 1120 Ja gegen 196 Nein zugestimmt. Stimmteilnahme: 48 Prozent.

12. Dezember. An der Hauptversammlung der Rorschacher Kulturfilmgemeinde vernimmt man, daß in der vergangenen Saison 3600 Personen die Filmvorführungen besucht haben. Im Präsidialbericht wird darauf hingewiesen, daß es immer schwerer sein wird, gute Kulturfilme zu erhalten. Es zeigt sich immer mehr, daß die Filmproduzenten auf die Herstellung von Kriminal- und Sexfilmen übergehen, weil diese wegen ihrer größeren Aufführungszahl kommerziell interessanter seien. Auch durch das Fernsehen erhalten die Bestrebungen der Kulturfilmgemeinden eine unerwünschte Konkurrenz.

13. Dezember. Auf dem Büchermarkt erscheint ein stark beachtetes Jugendbuch, «Paprika und Adrian», dessen Verfasserin die Rorschacherin Bérangère Daxelhofer-Tischhauser ist.

30. Dezember. Der Weihnachtsmonat steht in schroffem Gegensatz zum extrem milden November. Vom 12. bis 24. Dezember waren die Temperaturen unter Null. Ein paar sonnige Tage am Monatsende geben dem kalten und außerordentlich trockenen Dezember einen nicht allzu unfreundlichen Abschluß.

31. Dezember. Heute erscheint das «Ostschweizerische Tagblatt» zum letztenmal im Verlag E. Löpfe-Benz AG. Die Verlagsrechte übernimmt die Rheintaler Druckerei und Verlag AG in Heerbrugg. In der Mitteilung an die Leser heißt es: «Rationalisierung und Arbeitszeitverkürzung nötigen die Herausgeber von Land- und Regionalzeitungen, durch Zusammenarbeit oder Zusammenlegung die Herstellungskosten zu senken und eine tragbare Basis zu schaffen.» Der Satz und der Druck des «Ostschweizerischen Tagblattes», werden von nun an in Heerbrugg besorgt, während Regionalredaktion, Inserten- und Abonnementsverwaltung weiterhin in Rorschach verbleiben.



Winterlicher Seepark
Foto R. B. Stüdli

1964

Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1959	214	107	220
1960	199	107	214
1961	195	119	206
1962	242	130	233
1963	252	118	232

Bevölkerungsbewegung: Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach beträgt am 31. Dezember 1963 13 420 Personen gegenüber 12 976 Personen im Vorjahr. In Rorschach wohnen 3 406 Ausländer (Vorjahr 3 108).

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

Taufen

1959	Evangelisch	69	Katholisch	195
1960		66		186
1961		70		200
1962		86		223
1963		67		233

Trauungen

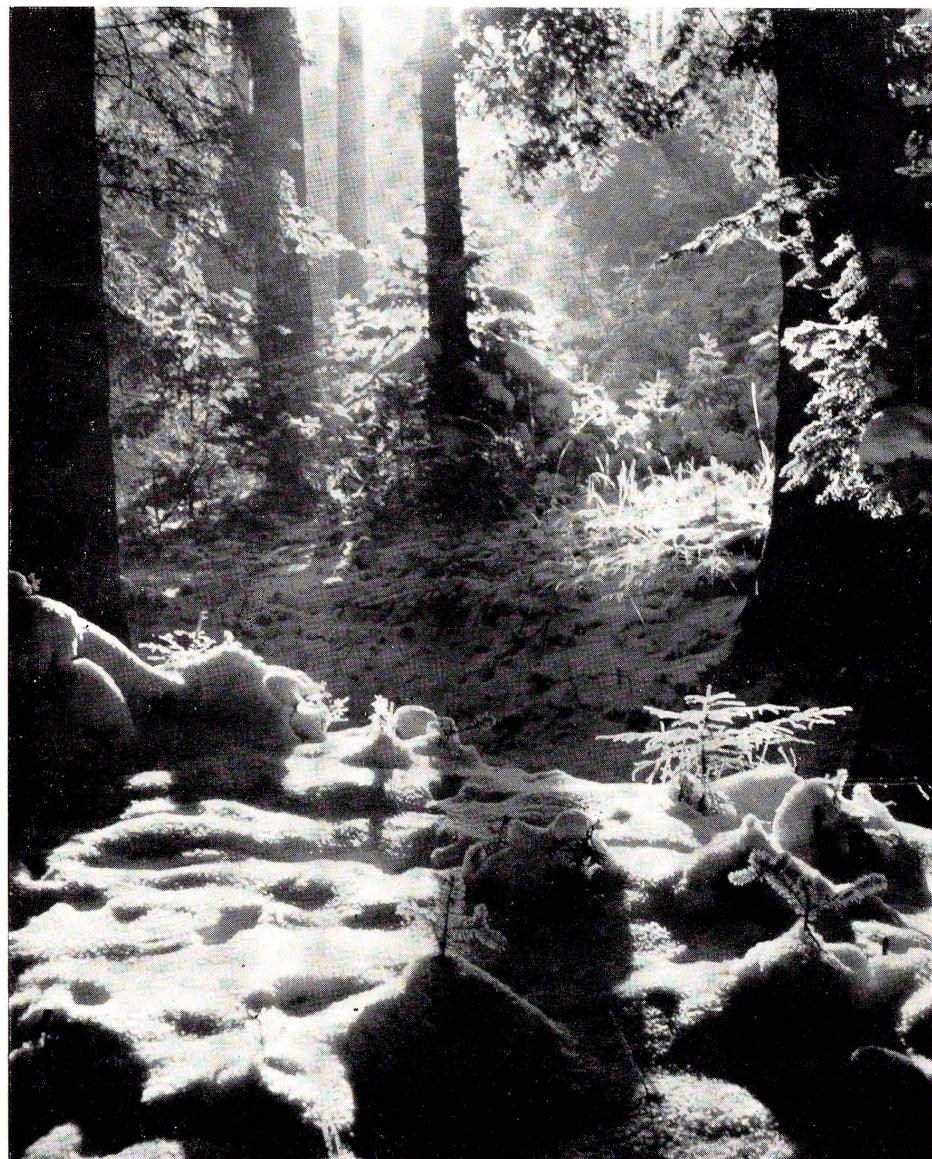
1959	Evangelisch	24	Katholisch	94
1960		22		85
1961		17		114
1962		16		118
1963		15		132

Todesfälle

1959	Evangelisch	62	Katholisch	89
1960		70		73
1961		63		74
1962		67		84
1963		63		76

20. Januar. Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Projektierungskredit von Franken 30 000.– für die Vorarbeiten an der Rorschacher Verkehrssanierung zu. Ein Ratsmitglied untersucht den Stil der Ratsverhandlungen in den drei vergangenen Jahren und führt in seinem kritischen Exposé aus: «Unsere vielstündigen Verhandlungen bedeuten sehr oft nur eine Bekämpfung des politischen Gegners und dessen Exponenten im Stadtrat.»

25. Januar. Die Rorschacher Fasnacht beginnt mit der üblichen Einladung der Wirtse, ihre dekorierten Lokale mit kostümiertem Bedienung zu besuchen. Ein paar Beispiele von geradezu übersprudelnd übermütigen Dekorationsmottos: ‚Frühling in Sansibar‘, ‚Fröh-



Winter im Rorschacherbergwald
Foto H. Labhart

licher Start ufs Glattiis, „Im Reich der Mitternachtssonne, „Bei Neptuns Töchtern, Idylle auf der Alp“.

1. Februar. Viel zu reden im Volk gab die vorübergehende Schließung der „Hafenkneipe“, einem der meistfrequentierten Unternehmungen unserer Region. Dem Inhaber wurde das Wirtschaftspatent entzogen.

2. Februar. Entsprechend der gemeinsamen Wahlempfehlung der Parteien verläuft die Wahl des Bezirksammanns ruhig und im Sinne der Bestätigung des bisherigen Amtsinhabers Dr. Josef Scherrer.

15. Februar. Zu den diesjährigen Aufnahmeprüfungen im Lehrerseminar haben sich 141 Kandidaten und Kandidatinnen angemeldet. 127 von ihnen haben die Prüfung bestanden.

18. Februar. Der Rorschacher Filmschaffende Heinrich Pargätschi bringt den zweiten Teil seines Bergsteigerfilmes „Kampf um den Berg“ zur erfolgreichen Uraufführung. Verschiedene Kulturfilmgemeinden und Vereine haben den Film bereits für ihr Programm vorgesehen.

22. Februar. Wieder verschwindet ein Bürgerhaus im Zentrum der Stadt. Das ehemalige Arzthaus Dr. Burgener am Kantonalbankplatz muß einem Wohn- und Geschäftshaus weichen.

25. Februar. Der Stadtrat legt dem Gemeinderat den Amtsbericht und die Jahresrechnung über das Jahr 1963 vor. Die gesunde Finanzlage der Stadt dokumentiert sich in einem Einnahmenüberschuß von fast einer Viertelmillion.

28. Februar. Der Stadtrat behandelte letztes Jahr 1064 Traktanden in 45 Sitzungen.

29. Februar. Am ersten literarischen Abend des „Kleinen Rorschacher Zyklus“ liest Hans Boesch, ein gebürtiger Rheintaler, aus unveröffentlichten Werken.

2. März. An die Neuinstrumentierung der beiden städtischen Musikkorps bewilligt der Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 20 000.–. Eine Anfrage, ob künftig auch Gesangvereine subventioniert werden sollen, beantwortet der Stadtmann mit dem Hinweis, daß generelle Subventionen an Gesangvereine nicht üblich seien, daß aber ein Kulturfonds

zur Verfügung stehe, der die Durchführung von großen Aufgaben ermögliche.

5. März. Der Winter hat bis gestern auf sich warten lassen. Das Lamento über chronischen Schneemangel verstummt. Ausgiebiger Märzenschnee legt sich über die vorfrühlingshafte Natur. Der verspätete Winter macht auch den Automobilisten sehr zu schaffen.

6. März. An der Hauptversammlung der Heimatmuseumsgesellschaft berichtet Museumsleiter Jakob Wahrenberger über die erfolgreichen Wechselausstellungen im letzten Jahr. Der Verkauf von Bildern im Betrage von 35 500 Franken übertreffe alle bisherigen Verkaufszahlen. Die moderne Kunst scheine aber, so meint der Berichterstatter, in Rorschach noch keinen besonders günstigen Boden gefunden zu haben.

7. März. Die Berufsfischer haben große Sorgen. Der Blaufelchenbestand ist derart beängstigend zurückgegangen, daß der Fang dieser Edelfische bis Ende 1964 eingestellt werden muß.



Bauchlandung
Foto Rockenbach

9. März. An einem Orientierungsabend wird die Neuordnung unserer Sekundarschule besprochen und gutgeheißen. Schulspräsident Prof. Dr. H. Roth macht die Eltern auf drei Hauptziele der Neuordnung aufmerksam. In der künftigen Sekundarschule sollen Berufswahlwünsche und -neigungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden, sie soll unserer Jugend eine gute staatsbürgerliche Gesinnung geben und sie soll ihr die Wege für eine sinnvolle Freizeitgestaltung weisen. Die Notwendigkeit differenzierter Schulung und Vorbereitung für das praktische Leben zeigt sich von der sechsten Schulklasse an. Durch die Einführung der durch alle drei Sekundarschulklassen gehenden gesonderten Bildungsstufen wird eine begrüßenswerte Reform angestrebt.

15. März. Großeratswahlen. Listenstimmen im Bezirk Rorschach: Freisinnige und Jungliberale 1527 (1306), Sozialdemokraten 976 (947), Konservative 2378 (2378), Landesring 267 (443). Es erhalten Mandate: Freisinnige 5 (4), Sozialdemokraten 3 (3), Konservative 7 (7), Landesring 1 Restmandat.

17. März. Der verspätete Winter beschert uns nochmals einen kurzen, aber ausgiebigen Schneefall. Rückblickend melden die Meteorologen, daß die hundertjährige Schweizer Wetterbeobachtung keinen trockeneneren Winter als den diesjährigen kennt. In Lagen unterhalb 1500 Metern konnte nur an wenigen Tagen der Skisport ausgeübt werden.

22. März. Die katholischen Kirchgenossen beschließen einen Kredit von Fr. 325 000.– für den Bau einer neuen Orgel in der Columbanskirche.

4. April. Im Zeitalter der Rendite und der Hochkonjunktur verschwinden altbekannte Häuser in unserer Stadt. Sie müssen Platz machen für Neubauten größeren Ausmaßes. Aus der Zeit, als Rorschach als Bade- und Molkenkurort einigen Namen besaß, stammt das Gasthaus zum Badhof mit zugehöriger Remise und langgestrecktem Bäderhaus. Diese Bauten an der westlichen Thurgauerstraße werden abgebrochen. Die Pläne für einen großen Neubau sehen auch einen Saal vor als Ersatz für den Kronen- und Schäfle-gartensaal.

5. April. Im Amtsbericht der evangelischen Kirchengemeinde beklagt die Vorsteuerschaft den schlechten Kirchenbesuch. Der tiefere

Sinn der Taufe werde oft kaum mehr verstanden, und die Konfirmation habe weiterum den Charakter eines frohen Familienfestes angenommen, statt das Hineinwachsen in die Reihen der verantwortlichen Glieder der Kirche zu sein. Anderseits sei doch auch wieder viel Liebe zur Reformation und ihrer Kirche anzutreffen. «Wir sind beeindruckt», so fährt der Bericht weiter, «durch die Fülle von Opferbereitschaft und Liebe, die in Seelsorge und fürsorgerischer Hilfe von der Kirche ausstrahlt.»

8. April. Das Eidgenössische Statistische Amt gibt die Auswertung der Wohnungszählung bekannt. Rorschach hat 3700 Wohnungen, die selbstverständlich alle besetzt sind. 1612 Wohnungen verfügen über ein eigenes Bad oder Dusche, während 275 Wohnungen mit Gemeinschaftsbad oder -dusche ausgestattet sind. 94,1 Prozent der Wohnungen besitzen einen eigenen Abort. Die überwiegende Zahl der Wohnungen in Rorschach hat vorteilhafte Mietzinse aufzuweisen. Nur rund ein Zehntel aller Wohnungen kosten über 2000 Franken Jahreszins. Der durchschnittliche Zins wird auf 1254 Franken berechnet.

9. April. Die Stimmen wegen krebsserregendem Bodenseewasser wollen nicht verstummen. Im st. gallischen Großen Rat werden von Seite der Behörden beruhigende Worte gesprochen.

13. April. In der neuen Aula des kantonalen Lehrerseminars Mariaberg beginnt eine «musische Woche», für die Kursteilnehmer eines Spezialkurses für den Abschlußstufen-Unterricht. Die musiche Bildung, die oft zu Unrecht an den Rand gestellt werde, stelle einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Ausbaues der Schulbildung dar, betonte Kursleiter Josef Weiß mit Nachdruck. Die Tagung verfolgt das Ziel, aus einer gewissen Verkrampfung zu lösen, zu bereichern und zu begeistern, Freude an der musicichen Be-tätigung zu gewinnen und an die Schüler weiterzutragen.

17. April. Zwanzig Amerikaner als Leiter von Reisebüros machen eine Informationsfahrt durch die Schweiz und machen auch in Rorschach halt. Bei dieser Gelegenheit wurde im Willkommgruß des Stadtmanns auf die besondere Lage des Bodensees als Treffpunkt dreier Länder und auf die vielerlei kulturellen Beziehungen zwischen den Anwohnern des Sees hingewiesen.



Bäume im Spiegelbild
Foto R. Anderegg

18. April. An der Ortsbürgergemeinde gibt Präsident Richard Grünberger bekannt, daß in den letzten 20 Jahren 90 Bewerber ins Bürgerrecht aufgenommen worden sind. Davor waren 55 deutscher, 19 italienischer, 5 österreichischer, 4 tschechischer, 2 französischer und je einer polnischer und jugoslawischer Nationalität. Daneben nimmt sich die Zahl von drei aufgenommenen Schweizern bescheiden aus. Es wäre zu wünschen, wenn auch Schweizer in zunehmendem Maße Rorschacher Bürger werden wollten, denn für viele hier Geborene bleibt eben Rorschach ‚Heimatgemeinde‘.

19. April. Dem Wunsch der evangelischen Kirchgenossen von Goldach nach Verselständigung des Pfarrbezirks Goldach wird an der Kirchengemeindeversammlung in Rorschach Rechnung getragen. Der Vorsitzende, Kirchenrat Hans Brunner aus Goldach, erklärt, als Goldacher habe er das besondere Bedürfnis, zu betonen, daß evangelisch Goldach nicht als undankbare Tochter davonziehen werde, sondern sich stets dankbar bewußt bleiben werde, daß Rorschach die Außengemeinden während mehr als hundert

Jahren als Muttergemeinde getragen habe. «Wir bleiben vereint im Ziel, dem Herrn der Kirche zu dienen, den Glauben zu vertiefen und das kirchliche Leben zu fördern.»

26. April. Prof. Max Heitz dirigiert ein entzückendes Programm des Orchestervereins Rorschach. Werke von Couperin, Boccherini, Bach und Mozart. Solist Klaus Heitz (Cello).

3. Mai. Die Freunde der Pfahlbauforschung tagen in Rorschach. Besuche des Heimatmuseums mit seiner lebendigen Darstellung der Pfahlbaukultur, der altsteinzeitlichen Wohnhöhlen am Wildkirchli und des Heimatmuseums St.Gallen mit seinen Funden des alpinen Paläolithikums bereichern zwei fachkundige Vorträge.

9. Mai. Das städtische Altersheim an der Promenadenstraße wird seinem sozialen Zweck übergeben. 51 Insassen werden das Heim bevölkern, um hier einen möglichst sorglosen Lebensabend zu verbringen.

13. Mai. Damit im Zeitalter der Television und des Weltraumfluges den Kindern die

Romantik nicht ganz abhanden komme, stiftet eine St.Galler Straßenbaufirma der Rorschacher Jugend für ihren Haldenspielplatz unterhalb des Seminars eine ausgediente Dampfwalze. Die Übernahme des Geschenkes erfolgt in einer kleinen Feier.

14. Mai. An der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins wird das Bedauern über die Passivität einzelner Vereine ausgesprochen, die ihre Mithilfe bei größeren Veranstaltungen verweigern.

15. Mai. Dieses Jahr führen sich die drei Eisheiligen recht manierlich auf.

19. Mai. Zwei Rorschacher Musiker, Felix Zippel und Prof. Paul Schmalz, spielen vor einer begeisterten Zuhörerschaft im evangelischen Kirchgemeindehaus.

20. Mai. Schweizerische Zeitungen aller Schattierungen befassen sich immer mehr mit der zunehmenden Verschmutzung des Bodensees. Die «Neue Zürcher Zeitung» mahnt: «Für die rund zwei Millionen Menschen, die von der Wasserversorgung aus dem Bodensee abhängig sind, müßte sich eine entscheidende Verschlechterung des Wassers geradezu katastrophal auswirken. Die Folgen einer Ausbreitung schädlicher Stoffe im See oder einer Verseuchung seines Wassers sind kaum auszudenken. Die Abwendung dieser Gefahr kann auf lange Sicht zu einer Existenzfrage für die ganze Region werden.»

25. Mai. Der Stadtrat beantragt dem Gemeindeparkament, der Thetis AG Rorschach (einer Tochtergesellschaft der Seerestaurant AG) ein Darlehen von 300 000 Franken zu gewähren für den Bau eines Segelhafens beim Seerestaurant. Der städtische Antrag wird einmütig verworfen. In der vorausgehenden Diskussion wird die Auffassung vertreten, es sei besonders aus Präjudizgründen nicht Sache der Gemeinde, ein solches Unternehmen durch ein Darlehen zu unterstützen.

6. Juni. Eine Ausstellung des Schweizerischen Hilfswerkes für außereuropäische Gebiete vermag viele Besucher zum Nachdenken und zur Hilfeleistung anzuregen.

7. Juni. Der Kantonale Lehrergesangverein unter bestbewährter Leitung von Prof. Paul Schmalz bringt Felix Mendelssohns Oratorium «Paulus» zur eindrucksvollen Wiedergabe.



Der Coop-Center, ein moderner Geschäfts- und Wohnbau im Stadtzentrum, nach Plänen von Architekt D. Adorni, Arbon



Bodensee-Idyll

68

23. Juni. Mit einem geradezu stürmisch applaudierten Konzert des Rorschacher Pianisten Max Egger und des Konstanzer Bodensee-Symphonieorchesters wird eine von Prof. Paul Schmalz ins Leben gerufene neue Konzertreihe unter dem Titel «Aula-Konzerte» schwungvoll eröffnet.

14. Juni. Nach siebenjähriger Tätigkeit verläßt Pfarrer Fritz Wichser die evangelische Kirchengemeinde. Er folgt einem Ruf der Kirchengemeinde St.Gallen-Straubenzell. Zum Abschiedsgottesdienst haben sich sehr viele Gemeindeglieder eingefunden, um den beliebten Pfarrherrn mit besten Segenswünschen in sein neues Wirkungsfeld ziehen zu lassen.

21. Juni. Die Schulgemeinde kann zwei neue Schulbauten unter reger Anteilnahme der Bevölkerung einweihen: den Erweiterungsbau für die Sekundarschule und die Turnhalle mit Sportanlage im Schönbrunn.

26. Juni. Der Gemeinnützige und Verkehrsverein gibt einen dreisprachigen Werbeprospekt heraus mit dem Untertitel «Rorschach – Ausflugszentrum dreier Länder.»

30. Juni. Eine Ehrverletzungsklage gegen den Nebelpalter, eingereicht von Tessiner Kommunisten, wird vom Bezirksgericht abgewiesen. Das Urteil findet großen Widerhall in der Schweizer Presse.

6. Juli. Frau Alice Gmür an der Promenadestraße hat während 28 Jahren mit großer Hingabe als nebenamtliche Berufsberaterin für die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg, Eggertsriet und Grub gewirkt. Sie war gleichzeitig Bezirkssekretärin der «Pro Juventute». An der Arbeitstagung der st. gallischen Berufsberaterinnen und Berufsberater ehrt Regierungsrat G. Eigenmann die geleisteten Dienste der Demissionärin.

Seminar-Erweiterungsbau
Projekt: Bächtold und Baumgartner,
Architekten, Rorschach

Auf Seite 70:
Die Aula im Seminar-Erweiterungsbau
Fotos Pius Rast



7. Juli. Die Rorschacher Bevölkerung verlangt nach einem sauberen, einwandfreien Schwimmbad. Aktionskomitees werden gegründet, Fragebogen über den Standort werden versandt, in den Zeitungen wird lebhaft diskutiert. So paradox es tönt, das Baden im See wird immer mehr zu einem fragwürdigen sommerlichen Spaß.

7. Juli. Eine Rorschacher Delegation nimmt an der festlichen Enthüllung eines Gedenksteines in Nonnenhorn am deutschen Bodensee-seeufer teil. In Erinnerung an ein seltenes Naturereignis trägt der Gedenkstein folgende Inschrift: «Nach 133 Jahren – Seegröri 1963 – Vom 9. Februar bis 10. März 1963 überquerten Zehntausende zu Fuß, in Kraftfahrzeugen oder auf andere Art den See in beiden Richtungen. Das Eis überwand die Grenze und schuf ein breites Band der Freundschaft zwischen unserer schweizerischen Nachbarschaft und unserer Heimat.»

8. Juli. Die Sektion Rorschach der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft und der Samariterverein arbeiten zusammen in einer Alarmübung auf dem Bodensee.

16. Juli. Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit wird heute der Neubau des Coop-Centers und des City-Restaurants am Marktplatz seiner Bestimmung übergeben. Das imposante Hochhaus gibt dem Stadtzentrum einen neuen Akzent. Elf bisherige Coop-Verkaufsläden werden geschlossen. Das Coop-Center vereinigt im gleichen Haus Lebensmittelabteilungen, Spezialgeschäfte und Selbstbedienungsrestaurant. Unter der Devise ‹Alles unter einem Dach› führt der Coop-Konsum Rorschach-Rheintal die moderne Warenvermittlung ein.

18. Juli. Im Verlag E. Löpfe-Benz AG erscheint zum Landesausstellungsjahr ein Heimatbuch ‹Lob des St. Galler Landes›. Die Aufnahmen stammen vom St. Galler Photographen Herbert Maeder. Den Begleittext zum Bildband schrieb Dr. Hermann Bauer. Das Buch ist bestens geeignet, die Liebe zu den Talschaften des St. Galler Landes zu fördern.

21. Juli. Eine beinahe tropische, langanhaltende Hitze fördert die Einnahmen der Strandbäder und Ausflugswirtschaften.

28. Juli. Die Gesundheitskommission er-sucht den Kantonschemiker um Aufschluß, ob das Baden in der Rorschacher Bucht gesundheitsschädigend sei. Die Antwort ist nicht alarmierend, dennoch wird der drin-gende Wunsch an die Behörden aller See- ufergemeinden ausgesprochen, es sei ein pe-riodischer Seereinigungsdienst einzurichten.

3. August. Die sogenannte ‹blaue Zone› bringt der Gemeindekasse zusätzliche Batzen. Im ersten Halbjahr 1964 wurden 1006 Bu-ßenzettel wegen vorschriftswidrigem Parkie-ren geschrieben! – Wegen Überwartung der Polizeistunde zahlten 1081 Bürger je einen Fünfliber.

18. August. Die Stadtbibliothek empfiehlt für die kommenden Herbst- und Winter-monate nicht weniger als 13 000 Bücher zur regen Benützung.

21. August. Das garstige Lied über die ver-dorbene Jugend von heute ist bekannt. Man stellt eine Verwildierung der Sprache und der Sitten fest. Das gleiche Lied hörte man schon vor fünfzig Jahren. Damals erließ der Ror-schacher Gemeindeschulrat folgenden Auf-ruf an die Bevölkerung: «Mit großem Bedauern haben wir feststellen müssen, daß sich bei unserer Jugend, und zwar in ihrem Benehmen und ihren Ausdrücken, eine ganz bedenkliche Verrohung geltend macht, der wir unter allen Umständen entgegentreten müssen. Wir bitten die Inhaber der elter-lichen Gewalt, auch ihrerseits ihre Kinder zu einem anständigen Betragen in und außer dem Hause zu verhalten, und wir ersuchen die Bevölkerung von Rorschach, uns von allen Verstößen gegen Anstand und gute Sitte der Kinder Kenntnis zu geben und die Fehlbaren zur Anzeige zu bringen, damit wir die uns zur Verfügung stehenden Disziplinarmittel anwenden und die erforderlichen Maßnah-men treffen können. Rorschach, im Juni 1914.»

22. August. Angeregt vom St. Galler Apo-theker Hans Stehle beginnen St. Galler Schul-buben mit der ‹Bodensee-Putzete›. An der Uferpartie in der Nähe der Flug- und Fahr-zeugwerke Altenrhein müssen etwa 200 Tonnen Schlamm entfernt werden.

29. August. Ein neues leistungsfähiges und gut ausgerüstetes Rettungsboot, subventio-niert von Ufergemeinden und Kanton, wird im Rorschacher Hafen auf den Namen ‹Neptun› getauft.



30. August. Vor Rorschach wird bei starker ausländischer Konkurrenz der Internationale Alpen-Cup der Drachenklasse ausgetragen. Das große segelsportliche Ereignis findet viele Zuschauer am Ufer.

6. September. Auch die Rorschacher Bevölkerung nimmt herzlich Anteil an der Fünfhundertjahrfeier der Gemeinde Goldach. Es ist ein Dorffest eigener Prägung. Herr Dr. Josef Reck erhält in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Geschichte der Gemeinde Goldach die Ehrenbürger-Urkunde.

8. September. Der Große Rat, begleitet vom Regierungsrat und Mitgliedern des Kantonsgerichtes, besichtigt den Seminarneubau und den (restaurationsreifen) Altbau.

21. September. «Der kleine Rorschacher Zyklus» gibt nach erfolgreichem letztjährigem Beginnen sein zweites Winterprogramm bekannt. Es bringt vielversprechende Konzertabende und Theateraufführungen.

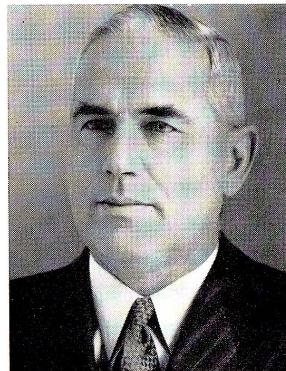
22. September. In der Sitzung des Gemeinderates wird dem Unmut der Bevölkerung

über die verzögerte Seeufergestaltung Ausdruck gegeben. – Gegen das Überhandnehmen unschöner Fernsehantennen auf den Dächern unserer Stadt wird interpelliert. – Die leidige Saalbaufrage ist wieder Gegenstand gemeinderätlicher Anfragen.

24. September. Seminardirektor Dr. Clivio eröffnet in der neuen Seminaraula die festlichen Tage aus Anlaß des Hundertjahrjubiläums des Seminars und der Einweihung des Erweiterungsbaues. Während einer eigentlichen «Festwoche» bringen Seminaristen theatrale und musikalische Darbietungen in reicher Fülle und mit hohem Niveau zur Aufführung, begeistert applaudiert von den Rorschachern.

29. September. Die Heimatmuseumsgesellschaft blickt auf ein stark besuchtes «Ausstellungsjahr» zurück. Im Reigen der Wechselausstellungen sah man eine Kollektion des Kunstvereins Rorschach, eine Ausstellung der Unesco mit Werken thailändischer, japanischer und koreanischer Künstler, eine Photo-Ausstellung von Emil Gasser, ferner Bilder von Jakob Ritzmann, Victor Surbek, Fritz Hug und Leo Kästli.

Unsere Toten



Otto Eitel
Direktor

2. Mai 1902 – 12. November 1963

Mit der Entwicklung der Flug- und Fahrzeugwerke AG Altenrhein ist der Name Otto Eitel eng verbunden. Seit 1926 war Ingenieur Otto Eitel in Altenrhein tätig. Als das Werk 1946 in schweizerischen Besitz überging, wurde der Verstorbene zum Betriebsdirektor ernannt. Er hat alle Stadien der Entwicklung dieser Firma miterlebt. An der Entwicklung der Abteilungen für Fahrzeug- und Behälterbau, am Bau von Schwebebahnen und am Flugzeugbau arbeitete Direktor Otto Eitel maßgebend mit. Während des damals sensationellen Weltfluges des Riesenflugzeugs Do-X amtierte Otto Eitel als erster schweizerischer Bordingenieur.

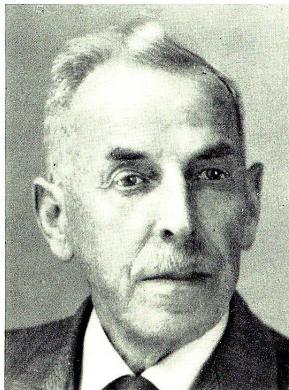


Gottfried Hilzinger 21. September 1879 – 12. Juni 1964
alt Gemeinderat

84jährig ist eine politisch profilierte Persönlichkeit Rorschachs dahingegangen. Gottfried Hilzinger stand jahrzehntelang als aktiver Gemeinderat und Vertreter des st. gallischen Großen Rates im Dienste der Öffentlichkeit. Als kämpferischer Gewerkschafter hat er für die Arbeiterbewegung viel geleistet. Auch in seinem Beruf als Lokomotivführer stellte er sich seinen Berufsgenossen zur Verfügung. Er gründete 1910 den Lokomotivpersonalverein, förderte den genossenschaftlichen Wohnungsbau und lieh seine Tatkräft auch dem Ortschulrat. Gottfried Hilzinger hat ein ehrendes Andenken verdient.

Rudolf Wiesner
alt Sekundarlehrer
7. November 1877 – 16. Juni 1964

Von 1902 bis 1943, also während vollen 41 Jahren, war Rudolf Wiesner an der Sekundarschule Rorschach tätig und hat unzähligen Schülern die Freude an Musik und Gesang geweckt und ebenso die Begeisterungsfähigkeit für alles Schöne und Große wachgerufen. Er amtierte als Gesangslehrer und betreute auch Fächer der sprachlich-historischen Richtung. Selber aus einer Künstlerfamilie kommend, hat Rudolf Wiesner sein ganzes Leben der Musica gedient. 31 Jahre lang leitete er auch den evangelischen Kirchenchor. Dieser Jugenderzieher beschloß im hohen Alter von 87 Jahren ein reicherfülltes Leben.



Alex Pfiffner
Musikdirektor
28. September 1921 – 6. Juli 1964

Wenige Stunden nach Ferienbeginn verschied Alex Pfiffner, Musiklehrer am Seminar und Organist an der Pfarrkirche, an einem Herzinfarkt. Aus dem toggenburgischen Mosnang stammend, kam Alex Pfiffner nach Rorschach, um sich dem Lehrerberuf zu widmen. Seine urmusikalische Begabung bewog ihn nach einigen Jahren der Lehrtätigkeit, sich in der Musikakademie in Zürich ausbilden zu lassen, und zwar in den Fächern Orgel, Klavier und Schulgesang. Seit 1959 wirkte Alex Pfiffner als hervorragender Musikpädagoge im Lehrerseminar Marienberg. Die katholische Kirchgemeinde betrautet den allzufrühen Weggang ihres Organisten der Kolumbanskirche.



Dr. Hans Weber
Seminarpfessor
20. November 1902 – 29. August 1964

Der Hinschied von Dr. Hans Weber, der seit 30 Jahren als Botanik- und Biologielehrer am Seminar wirkte, ist für Rorschach ein großer Verlust. Er war seinerzeitiger Initiant der Volkshochschule Rorschach, leitete die Kulturfilmgemeinde, schrieb viel beachtete naturwissenschaftliche Aufsätze in der Rorschacher Monats-Chronik und war dank seiner beneidenswerten Geistesgaben und seiner glücklichen Frohnatur ein hochgeschätzter Mitbürger. Das Seminar verliert einen Lehrer, der es verstand, den kommenden Pestalozzisöhnen mehr als nur Wissen zu vermitteln. Sein Andenken bleibt in Ehren.



Wie wir mitten im Leben vom Tode umfangen sind, so müßt Ihr jetzt auch ganz fest davon überzeugt sein, daß wir mitten im Tode vom Leben umfangen sind. *Calvin*